

Schengen

Es ist schon seit geraumer Zeit
Der Dieb bei uns in Sicherheit!
Und auch der Dealer ist so frei
und narrt die liebe Polizei.
Denn Schengenland wird immer dichter,
ich meine dichter ... an Gelichter.
Wir sind so freizügig geworden,
dass neuerdings in hellen Horden
die Gangster bei uns einmarschieren
und im Casino Geld kassieren.
Zum Glück bleibt uns, es ist kein Scherz,
der listige Hans-Rudolf Merz.
Dieser geniale Bundesrat,
der schon in Libyen Gutes tat
erhebt zur Strategie die Not,
macht den Finanzplatz selber tot.
„Sind alle Banken einmal leer“,
sagt er, „dann gibt's im Handumkehr
im Lande keinen Bankraub mehr.
Geht unserm Land der Geldhahn zu,
dann hat es endlich seine Ruh.
Die Gelder, die einst bei uns lagen
sollen nun andre Länder plagen,
und wir erhalten als Entgelt,
gehör'n wir doch zur dritten Welt
auch endlich mal Entwicklungsgeld“.
So sieht das unser Appenzeller,
und unser Wohlstand ist im Keller.
Die Schweiz läuft unter „ferner liefen“,
und hat kaum neue Perspektiven,
es sei denn, sie tritt endlich bei
dem grossen EU-Einerlei
und wird dort, mit gestreckter Hand,
zu einem zweiten Griechenland!

Oskar Freysinger

*Bern, anlässlich der 25 .ordentlichen Mitgliederversammlung der AUNS
vom 10. April 2010*